

Gottesdienst des Monats Dezember 2025 zum Tag des Ehrenamts

„Was bleibt, ist, was wir teilen“



Foto: Pixabay

Vorbereitung:

- Lesung und Aktion auswählen je nach Gottesdienstgemeinde (siehe versch. Varianten)
- Je nach Aktion Materialien besorgen
- Lektor*innen anfragen und Texte verteilen.
- Musikalische Begleitung organisieren, Liedauswahl treffen, Liederbücher oder Liedzettel bereithalten

Einzug: Orgelspiel oder Musik

Liedvorschläge:

- „Wir sagen euch an den lieben Advent“ (GL 223, 1+2)
- „Ein Licht geht uns auf“ (Kreuzungen 96)

Eröffnung und Begrüßung:

Liebe *(entsprechend der feiernden Gemeinde eine Anrede wählen)*

wir feiern heute den 2. Adventssonntag – der Adventskranz leuchtet schon ein wenig heller. Es ist eine Zeit der Erwartung, aber auch eine Zeit der Entscheidung:

Will ich in mir den Weg bereiten für Gott, der ankommen will bei uns?

Der Advent lädt uns ein, innezuhalten – und zu fragen:

Was trägt? Was zählt? Was bleibt?

Unser Glaube sagt: die Antwort darauf liegt nicht in dem, was wir besitzen. Sondern in dem, was wir teilen, was wir geben.

Zeit. Zuwendung. Hoffnung. Glaube. Brot. Liebe.

(Am Tag des Ehrenamtes) Viele von Ihnen sind ehrenamtlich engagiert, Sie teilen genau das: ihre Zeit, ihren Glauben, ihre Tatkraft, ihre Ideen und vieles mehr.

Der heilige Nikolaus ist auch einer der Menschen, das Teilen gelebt hat:

Er hat nicht gefragt, was habe ich zu verlieren, sondern: Was kann ich geben, damit andere leben können?

Lassen wir uns von seinem Mut ermutigen –

und entdecken wir neu, dass das Geteilte das Bleibende ist.

So haben wir unseren Gottesdienst heute überschrieben:

„Was bleibt, ist, was wir teilen.“

Beginnen wir im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gebet:

Guter Gott,
du hast uns ein Herz gegeben, das mitfühlen kann.
Lass uns erkennen, wo Menschen unsere Hilfe brauchen.
Hilf uns, mutig zu teilen – Zeit, Zuwendung, Brot, Freude.
Schenke uns die Kraft, das Gute zu vermehren,
damit wir in dieser Adventszeit helles Licht füreinander sind.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Kyrie:

Manchmal sind wir ganz bei uns – und sehen die Not anderer nicht.
– Herr, erbarme dich.

Manchmal glauben wir, wir hätten nicht genug zu geben.
– Christus, erbarme dich.

Doch du zeigst uns durch viele Menschen: Teilen macht die Welt ein Stück heller.
– Herr, erbarme dich.

Lesung: *(je nach Gottesdienstgemeinde auswählen)*

- 1) Eine der Nikolauslegenden (z.B. die drei armen Töchter)
- 2) Eine Erfolgsgeschichte aus dem Ehrenamt vor Ort
- 3) Jes 30,18-21
- 4) Jes 10,1-10
- 5) Ps 72
- 6) Röm 15,4-7.13

Liedvorschläge:

- „Kündet allen in der Not“ (GL 221)
- „Macht hoch die Tür“ (GL 218)

Evangelium: Mt 3,1-6

Am 2. Adventssonntag ruft Johannes der Täufer zur Umkehr auf – ein Ruf zur inneren Vorbereitung auf das Kommen Jesu. In Verbindung mit unserem Thema heute: „Was bleibt, ist, was wir teilen“ entsteht eine klare Botschaft: Teilen ist eine Form der Umkehr – weg vom Haben, hin zum Miteinander, zur Hoffnung, zur echten Gemeinschaft.

Impuls:

Wer teilt, verändert die Welt.

Oft beginnen diese Veränderungen ganz leise.

Ein Blick. Eine Hand. Eine Geste.

Das, was wir anderen schenken ist ein Geschenk an Gott selbst, der uns im Nächsten begegnet.

Deshalb ist jede Form des Teilens eine Vorbereitung auf Weihnachten.

Weil sie uns Christus näherbringt.

Aktion: *(verschiedene Möglichkeiten – je nach Gruppe und Raum)*

- 1) Licht teilen: Eine Kerze kann uns auf sehr einfache, aber auch besondere Weise zeigen, wie Teilen heller macht.

Alle haben am Eingang eine Kerze bekommen – nun wird eine Kerze entzündet und nacheinander die Kerzen aller damit entzündet – oder das Licht durch die Reihen weitergegeben - als Zeichen: „Ich teile Wärme und Licht.“

- 2) Ein vorbereiteter „Weg“ (aus Stoff oder Papierbahnen) liegt vorne.

Die Gemeinde ist eingeladen, Kärtchen mit Worten zu beschriften und darauf zu legen: z. B. Zeit“, „Mut“, „Vertrauen“, „Zuhören“, „Freundschaft“, „ein Lächeln“, „Vergebung“. Jede:r schreibt auf, was er/sie teilen möchte.

Was wir teilen, bleibt.

Wir legen diese Zeichen in die Mitte – als Erinnerung daran, dass unser Leben reicher wird, wenn wir es miteinander teilen.

Liedvorschläge:

- „Mache dich auf und werde Licht“ (GL 219)
- „Tragt in die Welt nun ein Licht“ (Kreuzungen 350)
- „Das Licht einer Kerze“ (Kreuzungen 49)
- „Wenn das Brot, das wir teilen.“ (GL 470/ Kreuzungen 381))
- „Meine Hoffnung und meine Freude“ (GL 365/Kreuzungen 294)

Fürbitten:

Guter Gott, du rufst uns zur Umkehr und zum Teilen.

Wir bringen dir unsere Bitten:

- Für alle, die sich allein fühlen – dass jemand ihre Einsamkeit teilt.

- Für alle, die sich nach Gerechtigkeit sehnen – dass jemand mit ihnen geht.
- Für alle, die nur Mangel erfahren – dass sie Menschen erleben, die großzügig teilen.
- Für die Kinder unserer Zeit – dass sie Menschen begegnen, die Hoffnung weitergeben.
- Für alle, die sich vorbereiten – auf das Fest der Geburt Christi – dass Gott bei ihnen ankommt.

Gott, unseres Lebens, erhöhe uns.

Gemeinsames Gebet: Vater Unser

Segen:

Der Herr segne euch mit offenen Augen für die Not um euch herum.
 Der Herr segne euch mit offenen Händen um zu geben und zu empfangen.
 Der Herr segne euch mit einem weiten Herzen – damit euer Leben Licht bringt in dunkle Tage.

So segne euch der lebendige Gott:
 der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Geht mit dem Mut des heiligen Nikolaus –
 mit einem Herzen, das bereit ist, zu teilen.
 Geht mit dem Segen Gottes,
 der unser Tun begleitet und unser Herz weit macht.
 Gehet in Frieden.

Amen



Entwurf von Monika Kloppenborg und Michaela Kern,
 Diözesanstelle Mittlerer Oberrhein-Pforzheim